



„Gerd B. and the Kuhlmann-Brothers“ überzeugen mit einem bluesigen Auftritt im Autohaus. • Foto: Husmann

Patrick wie ein alter Meister, Kevin mit ausgereifter Stimme

Gelungener Auftritt von „Gerd B. and the Kuhlmann-Brothers“ im Autohaus

Von Tobias Kortas

KIRCHWEYHE • Während des Songs „Lonely Avenue“ von van Morrison verlässt Gerd Bastigkeit die Bühne, läuft die Stuhlreihen entlang und spielt flotte ausgefeilte Rhythmen auf seiner Bluesharp. Plötzlich verschwinden auch Patrick Kuhlmann und Stefan Reich von der Bildfläche, um den Weg für ein imposantes Schlagzeug-Solo von Kevin Kuhlmann freizugeben. Vor einem kleinen Schauspiel aus Lichteffekten zeigt der Musiker so richtig, was er kann – unter dem Applaus des begeisterten Publikums im Autohaus Brandt steigert er sich zu immer klangintensiveren Tönen.

„Gerd B. and the Kuhlmann-Brothers“: So heißt die neue Formation, die am Donnerstag für die spektakuläre und sehlich erwartete zwölfte Ausgabe der Reihe „Musik im Autohaus“ sorgte. Gerd Bastigkeit, Initiator des Projekts, ist durch seine zahlreichen Auftritte, im Theaterpub „Shakespeare's“, als Kopf der Bluesband „New Jam“ oder solo, in der Region bestens be-

kannt.

Das Brüderpaar Patrick und Kevin Kuhlmann machte sich zusammen mit Nils Barlsen als Theaterband „The Breaking News“ einen Namen. Im Autohaus bekam das Blues-Trio Unterstützung vom Bassisten Stefan Reich.

Vielseitiger Gerd Bastigkeit

Bereits der Beginn des Abends hatte etwas Eindrucksvolles: Umhüllt von Nebel und in blauem Licht legte das Quartett sofort mit dem Beatles-Klassiker „Come together“ los. Während Bastigkeit mit seiner röhrenden Stimme durch die Strophen führte, bereiteten Patrick Kuhlmann an der E-Gitarre, Kevin Kuhlmann am Schlagzeug und Bassist Stefan Reich einen erlesenen Klang.

Hier wie während des gesamten Abends ergänzten sich der Gesang und die Instrumente nicht nur, sondern boten jeweils eigene Spannungspunkte. Dabei wechselten sich die Kuhlmann-Brüder und Bastigkeit mit dem Singen ab. Beein-

drucken konnte vor allem Kevin Kuhlmann, der gleichzeitig eine ausgereifte sowie äußerst selbstbewusste Stimme auflegte und dabei das Schlagzeug bediente.

Was die Vielseitigkeit angeht, konnte ihn Bastigkeit noch übertreffen. Etwa zu „Stormy Monday“ von B. B. King war der Vollblutmusiker sowohl am Keyboard und an der Mundharmonika als auch gesänglich am Werk: Besonders seiner Mundharmonika entlockte der gebürtige Hesse vielseitige Klänge und setzte mit seiner rauen Stimme Akzente.

Auch Patrick Kuhlmann gab sich wie ein alter Meister. Neben einschlagenden Gitarren-Melodien konnte er ebenso gesänglich begeistern.

„Dieses Stück beschreibt Gerd ziemlich gut“, kündigte Patrick Kuhlmann „Mein Ding“ von Udo Lindenberg an. Ausgerechnet jetzt streifte jedoch die Technik mit Knacksen und Störgeräuschen, so dass die Band den Song schließlich abbrechen musste. Nach der Pause funktionierte die Tech-

nik ohne Probleme, und Bastigkeit ließ mit viel Energie Gefühle eines freien und unbeschwerten Lebenswandels aufkommen.

Man fühlte sich beinahe in die Erfolgsära Eric Claptons versetzt, dem sich das Quartett mit den Titeln „Cross Roads“ und „Old Love“ widmete. Bei Letzterem setzte Bastigkeit die Verzweiflung einer unerfüllten Liebe mit klangintensiven stimmlichen Höhepunkten perfekt um, ehe Kevin Kuhlmann den Song im Stil einer großen Rockband beendete – mit einem vielfältigen und intensiven Trommeln auf dem Schlagzeug.

Mit ihren vielen gestandenen Blues- und Rocktiteln und einer reichhaltigen Kombination aus versierten Gitarren-, Bass-, Schlagzeug-, Keyboard- und Bluesharpklängen schufen „Gerd B. and the Kuhlmann-Brothers“ ein lohnenswertes Konzerterlebnis.

• Nach ihrem gestrigen Auftritt an gleicher Stelle sind „Gerd B. and the Kuhlmann-Brothers“ heute um 22 Uhr (ohne Stefan Reich) im Theaterpub „Shakespeare's“ zu sehen.